

Glauben Sie aber ja nicht, werthe Collegen, daß ohne die größte Anstrengung irgend etwas erzielt wird; bei dem königl. „Central-Schulfond“ ist der Ministerial-Rath Häcker Vorstand — und bei dem „katholischen Bücher-Verein“ ist der Ministerial-Secretär Prand Vorstand, beide Geschäftsbranchen sind in den Händen von Ministerial-Beamten, die ihre einträgliche, angenehme und bequeme Stellung so lange als möglich festhalten werden. — Es gibt für uns keine Hülfe, als der bevorstehende Landtag, was da nicht erlangt wird, ist verloren, wenigstens auf lange Zeit. —

Bei dem Landtage vom November 1847 haben wir die traurige Erfahrung gemacht, daß die mehrsten Deputirten unsere Bedrückungen gar nicht kannten, und nichts davon gehört hatten; ein Beweis, daß die Collegen rein nichts gethan hatten, um ihre Abgeordneten zu instruiren, letzteres darf jetzt nicht wieder versäumt werden. Wir haben Ihnen schon im Laufe des Sommers verschiedene Zeitungen gesandt und legen Ihnen hier noch einige Blätter bei, worin diese Angelegenheit mehr oder minder ausführlich besprochen ist, benutzen Sie diese zur Instruktion und fügen Sie das Weitere mündlich oder durch weitere Belege bei. —

Lassen Sie diesen Landtag, der wahrscheinlich für lange Zeit entscheidet, nicht wieder unbenützt vorübergehen, es ist eine Lebensfrage für unser Geschäft und nicht minder für die bayerischen Buchdrucker, die mit uns stehen und fallen. Ziehen Sie diese ebenfalls in Ihren Kreis, wie wir dies hier gethan haben und wenden Sie bei der bevorstehenden Wahl des Abgeordneten allen Einfluß an, daß diesmal solche Männer gewählt werden, die wissen, wo den Gewerbe- und Handelsstand der Schuh drückt, die unabhängig sind, und den guten Willen haben, für das materielle Wohl der Gewerbe und des Handels etwas zu thun, nicht solche, die nur aus Ehrgeiz als politische Redner glänzen wollen. —

Nicht bloß der Buchhandel, sondern nicht minder die Buchdruckereien in Bayern rücken dem Verfall von Tag zu Tag näher. Durch den Central-Schulbücher-Verlag ist der Druck aller Bedürfnisse für die Schulen des Landes, Bücher die alle Jahr in Masse consumirt werden, wodurch früher eine Menge Druckereien in allen Theilen des Landes beschäftigt wurden, nach München in die Staatsbuchdruckerei centralisirt worden. Durch den Kathol. Bücher-Verein in München, der jetzt durch die Geistlichkeit den Absatz der ganzen Erbauungsliteratur der großen kathol. Bevölkerung Bayerns an sich gerissen hat, ist den einzelnen Buchdruckereien des Landes ebenfalls eine ergiebige Arbeits- und Verdienstquelle entzogen, denn wie viele Pressen diese Literatur früher in Bayern beschäftigte, ist bekannt, ebenso daß diese Geschäftsbranche durch obigen Verein für den Buchhandel verloren gegangen ist. Jetzt, wo die Vereine wie Pilze über Nacht aus der Erde schießen, und alle Vereine der Geistlichkeit haben sich bisher stets für ihre Zwecke des unmittelbaren Bücherhandels bedient, werden sich diese auch der wenigen uns übrig gebliebenen Nahrungsquellen bemächtigen, wenn wir nicht bald den uns gesetzlich zustehenden Schutz für diese bisher so arg mißhandelten Gewerbe energisch fordern. Während sich in allen andern deutschen Ländern diese zwei für den geistigen Aufschwung des Volkes unentbehrlichen Geschäfte in den letzten 25 Jahren verdoppelt, in einigen Ländern verdreifacht haben, ist in Bayern fast nicht eine einzige neue Buchhandlung und Buchdruckerei entstanden, viele der Letzteren sind sogar eingegangen; die ältern Geschäfte sind nicht selten durch Kauf in andere Hände übergegangen, wenn der Besitzer sein Vermögen aufgezehrt hatte; dabei ist aber auch nicht ein Fall in dem großen Bayern bekannt, daß sich ein Verkäufer zurückgezogen habe — um — wie dies in fast allen andern Geschäftsbranchen der Fall ist, von dem Erworbenen in seinen alten Tagen ein sorgenfreies Leben führen zu können, dagegen sind der Beispiele in Menge vorhanden,

daß in Folge der bezeichneten Gewerbsbeeinträchtigung ruinirte Prinzipale den Armenkassen anheimgefallen sind, oder mit ihren Familien als Gehülften einer trostlosen Zukunft entgegen sehen, was allen unsern Collegen leider nur zu bekannt ist.

Es ist daher nothwendig, daß wir uns mit den Buchdruckern zu einem compacten Vereine zusammen schaaren, einen gemeinsamen Landesverein bilden, einen Ausschuß von 12 Mitgliedern aus allen Theilen des Landes wählen, und diese unter sich einen Vorstand wählen, welcher zusammen unsere Angelegenheiten für den bevorstehenden Landtag in die Hand nimmt. Es müssen von allen Theilen des Landes Adressen an die Kammer gemacht werden, die unsere verkümmerten, verfassungsmäßigen Rechte bei den Ständen des Reichs reclamiren, gleichzeitig scheint es unerläßlich, daß auch eine Adresse in diesem Betreffe an die deutsche Reichsversammlung nach Frankfurt gesandt wird, denn daß die Staatsregierung hier nicht helfen will, sehen wir durch die Erfolglosigkeit unserer jüngsten Petition. Ein Ausschuß kann sich an einem zu bestimmenden Orte zur gemeinschaftlichen Besprechung versammeln, aber nicht alle Collegen; auch ist der schriftliche Verkehr mit allen einzelnen Mitgliedern schleppend, in vielen Fällen, wo rasch gehandelt werden muß, unmöglich.

Aber was geschehen soll, muß sofort geschehen, laden Sie auch die Buchdrucker in den Landstädten dazu ein, es berührt Alle; handeln Sie, wählen Sie, und zeigen Sie uns das Resultat an. Nicht allein alle Fabriken und Gewerbe, sondern auch die Gehülften und Gesellen sind seit Monaten thätig, um entweder bei dem Reichstage oder bei ihrer Landesregierung bessere Zustände herbeizuführen, nur die in Bayern gedrücktesten von allen Geschäften, der Buchhandel und die Buchdruckereien schlummerten bis zum heutigen Tage, ruhig abwartend, was die Zeit von selbst bringen werde; ohne Mühe wird sie aber gewiß nichts bringen. Ihre Beitrittserklärung, getroffene Wahl und Zuschriften sind an den Vorstand der II. Section des Augsburger Gewerbevereins (Buchhändler und Buchdrucker) J. P. Himmer mit umgehender Post unfrankirt einzusenden.

Mit collegialischem Gruß!

Der Verein der Augsburger Buchhändler und Buchdrucker.

J. P. Himmer, Buchhändler und Buchdruckerei-Besitzer. Albr. Volkhart, Buchdrucker. J. G. Lampart, Buchhändler. Karl Kollmann, Buchhändler und Buchdruckerei-Besitzer. J. A. Schlosser'sche Buch- und Kunsthandlung. Nicol. Doll, Buchhändler. v. Jenisch & Stange'sche Buchhandlung. Wolff'sche Buchhandlung. George Jaquet, Verlagsbuchhandlung. Fr. Gräf, Namens der G. Geiger'schen Buchdruckerei. J. C. Wirth, Buchdrucker. J. U. Hartmann, Buchdrucker. Leonhard Doll, Buchhändler und Buchdruckerei-Besitzer. Friedr. Kohler, Buchdrucker. B. Schmid'sche Buchhandlung. F. C. Kremer, Buchdruckerei-Besitzer. C. A. Fahrnbacher, Verlagsbuchhandlung. Bolling'sche Buchhandlung. Franz Weitmayer, Buchdrucker. E. J. Schatz, Buchdrucker.

Der Nothschrei

eines württembergischen Buchhändlers in einer der letzten Nummern des Börsenblattes kann auch leider für Preussische Buchhändler gelten, und sollten auch Preussische Buchhändler jetzt nicht müßig sein, sondern sofort die geeigneten Schritte thun, um ihr Geschäft vor dem drohenden sichern Untergange zu retten und zu bewahren.

Die Abgeordneten Jung und Berends haben nämlich in der Berliner Nationalversammlung jüngst folgenden Antrag gestellt: die hohe Versammlung wolle beschließen „§. 48 der Gewerbeordnung vom 17. Januar 1845, wonach Buch- u. Kunsthändler, Antiquare, Leihbibliotheks-Inhaber, Verkäufer von Flugschriften und Bildern, Lithographen,